



Inventarisierung von Arbeitsplatzrechnern mit ACMP Inventory

Die Gratis-Inventur

von Thomas Bär

Wer als Administrator qualifizierte Entscheidungen über seine Clientinfrastruktur treffen möchte, muss zunächst wissen, welche Hard- und Software eigentlich vor Ort bei den Benutzern steht. Und so banal das klingt: Ab rund 20 Arbeitsplatzrechnern wird die Beantwortung dieser Frage ohne passendes Werkzeug schon schwierig. Dabei müssen Sie nicht einmal Geld investieren, um herauszufinden, welche Arbeitsplätze beispielsweise fit für die Migration auf Windows 7 sind. Denn mit der kostenlosen Inventarisierungssoftware "ACMP Inventory" von Aagon Consulting lässt sich bequem vom Schreibtisch aus der unternehmensweite Rechnerbestand aufnehmen. Dieser Workshop zeigt Ihnen wie.



Quelle: Maksym Yemelyanov - Fotolia.com

Vor der Installation müssen Sie zunächst das "ACMP 3.8 FULL"-Archiv von der Website des Herstellers [1] herunterladen. Der Download ist rund 900 MByte groß, doch in Zeiten schneller DSL-Verbindungen innerhalb weniger Minuten erledigt. Extrahieren Sie dann die ZIP-Datei in ein temporäres Verzeichnis und starten Sie auf dem zukünftigen ACMP-Server das Setup mit einem Doppelklick auf `cdstart.exe`. Weitere Informationen zur Software – vom Handbuch bis hin zu verschiedenen Whitepapers – sind als PDF-Dokumente sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch ebenfalls in dem Paket enthalten.

Die Installation von ACMP Inventory beginnt mit dem Klick auf "ACMP Set-up" im Begrüßungsmenü. Wählen Sie im folgenden Dialog zunächst die gewünschte Sprache für den Installationsvorgang aus und akzeptieren Sie die Lizenzbedingungen. Darauf folgt die Auswahl der gewünschten Datenbankumgebung. Für diesen Workshop wählen Sie hier den untersten Eintrag "Microsoft SQL Server 2008 Express lokal installieren" aus. Den passenden Datenbank-Client installiert der Setup-Assistent auf Wunsch automatisch dazu. Klicken Sie hierzu noch "Microsoft

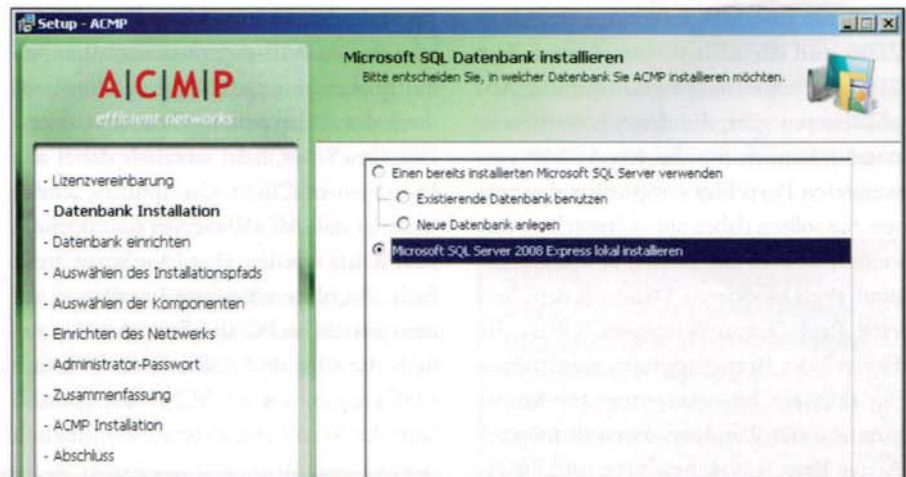


Bild 1: Auf Wunsch installiert das ACMP-Setup die benötigte Datenbank gleich mit

Native Client automatisch installieren" an. Je nach Geschwindigkeit Ihres Servers dauert die Datenbank-Installation jetzt ein paar Minuten. Möglicherweise ist zudem ein Neustart des Rechners erforderlich, sofern Microsoft-Komponenten nachinstalliert werden mussten.

Läuft die Datenbank für ACMP auf dem Server, wählen Sie als Nächstes den gewünschten Speicherpfad für die ACMP-Installation. Dann folgt die Auswahl der zu installierenden Funktionen, bei ACMP "Solutions" genannt. In der Standard-einstellung "Vollständige Installation"

richtet der Installer das ACMP Base System einschließlich ACMP Inventory, ACMP Pro, Client Commands, Helpdesk Solution, Reports, Securitydetective und dem SWdetective ein. Durch einen Klick auf "Weiter" stimmen Sie dieser Komplettinstallation zu. Um nur den kostenlosen Inventarisierer zu installieren, wählen Sie die anderen Komponenten vorher ab. Allerdings stellt Ihnen Aagon neben dem unbegrenzt nutzbaren ACMP Inventory 15 Test-Lizenzen für jede Erweiterung zur Verfügung. Daher kann es nicht schaden, diese Komponenten gleich mit zu installieren.

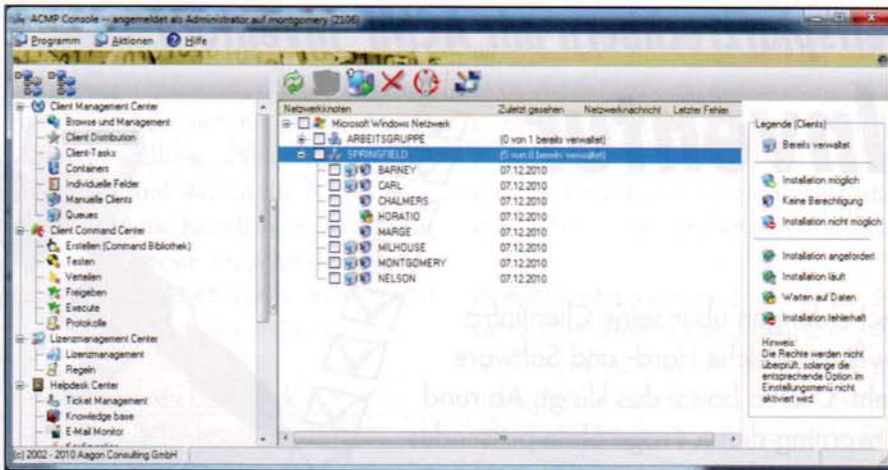


Bild 2: Die Verteilung der Clientsoftware geschieht per Login-Skript oder per Push-Kommando

Im Anschluss daran folgt die Festlegung der TCP-Ports für die Kommunikation zwischen dem ACMP-Server und den ACMP-Agenten auf den Arbeitsplatzrechnern. In der Standardeinstellung verwendet der ACMP-Server den TCP-Port 2106 und die Client-Maschinen Port 2107. Sofern es in Ihrer Umgebung Applikationen gibt, die diese Ports bereits nutzen, können Sie die von ACMP verwendeten Ports hier entsprechend anpassen. Sie sollten dabei nur sicherstellen, dass keine Firewalls die beiden Kommunikations-Ports blockieren. Denn seit dem Service Pack 2 von Windows XP ist die Firewall des Betriebssystems standardmäßig aktiviert. Eine Anleitung zur Konfiguration der Windows-Firewall in einer Active Directory-Umgebung mithilfe einer Gruppenrichtlinie finden Sie als PDF-Dokument auf der Website von Aagon unter [2]. Mit der Eingabe des ACMP-Administratorkennworts haben Sie die Installation erfolgreich abgeschlossen.

Möchten Sie ACMP zukünftig nicht direkt am ACMP-Server, sondern von Ihrem Arbeitsplatzrechner aus administrieren, können Sie dort eine weitere Kopie der ACMP-Konsole installieren. Öffnen Sie hierzu von Ihrem Arbeitsplatz aus eine Laufwerks- oder UNC-Verbindung auf die Freigabe "ACMP" des ACMP-Servers und starten Sie aus dem Ordner "Console" die Setup.exe mit einem Doppelklick zur Installation.

ACMP-Client verteilen

ACMP Inventory bietet grundsätzlich zwei verschiedene Wege an, um Informationen von Client-Computern auszulesen und an die zentrale Datenbank zu übermitteln: per einmaliger Ferninstallation des ACMP-Agenten auf allen Arbeitsplatzrechnern oder durch Verwendung des so genannten "OneScanClient". Der OneScanClient sammelt dabei alle Daten eines Client-Computers, sendet diese an den ACMP-Server und beendet sich dann wieder. Der OneScanClient läuft also ohne eine feste Installation auf dem jeweiligen PC ab. Übergeben Sie zudem die Option "/silent" an die Datei *OSCLnch.exe* auf der ACMP-Freigabe, so läuft der Scan beispielsweise automatisch

per Login-Skript nach dem Bootvorgang des Clients ab, ohne dass der Benutzer davon etwas mitbekommt. Das kleine Programm startet jedoch auch problemlos per Doppelklick. Das können Sie einfach ausprobieren, indem Sie aus der "ACMP"-Freigabe im Ordner "OneScanClient" das Programm *OSCLnch.exe* auf Ihrer Workstation starten.

Typischerweise wird die Client-Software von ACMP jedoch fest auf allen Arbeitsplatzrechnern und gegebenenfalls auch Servern installiert. Denn so stehen Ihnen jederzeit auf Knopfdruck die Daten aller eingeschalteten Rechner topaktuell zur Verfügung. Die Verteilung des ACMP-Agenten über den Punkt "Client Distribution" ist insgesamt sehr einfach und erledigt sich weitgehend von allein. Melden Sie sich dazu in der ACMP-Konsole an und klicken Sie dort in der linken Baumstruktur des Menüs unter "Client Management Center" auf den Eintrag "Client Distribution". In der Fenstermitte der Konsole öffnet sich jetzt die aktuelle Netzwerksicht auf das Microsoft-Windows-Netzwerk und zeigt alle derzeit aktiven Computer der Domäne sowie Rechner von Arbeitsgruppen an.

Wählen Sie jetzt einfach einen kompletten Domänen- oder Arbeitsgruppennamen aus, um auf allen dort organisierten

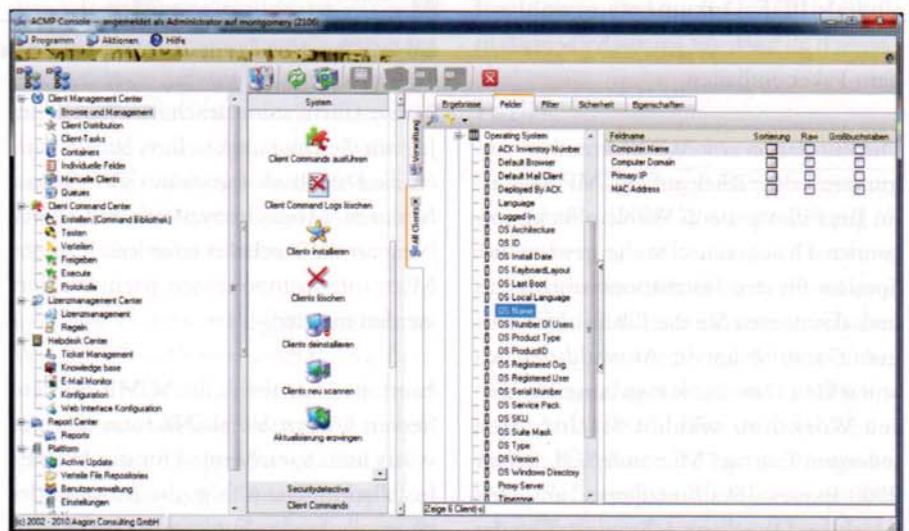


Bild 3: Viele Auswertungen bringt ACMP von Haus aus mit. Ergänzungen und Anpassungen sind mit wenigen Mausklicks erledigt.



PCs den ACMP-Client zu installieren. Möchten Sie zunächst nur mit einer Auswahl von Computern beginnen, öffnen Sie stattdessen den passenden Netzwerk-knoten und wählen Sie dort die gewünschten PCs mit Hilfe der Optionsfelder aus. Oberhalb der Auflistung der Netzwerkknoten finden Sie eine Schaltfläche mit einem grünen Pfeil zur Verteilung der Client-Software auf die Zielrechner. Nach einem Klick auf das Icon erscheint ein Dialogfeld zur Eingabe der Anmeldeinformationen für die Client-Installation. Da Sie noch kein Standardinstallationskonto in den Optionen definiert haben, geben Sie hier die Anmeldeinformationen eines administrativ berechtigten Benutzers ein. Das Eingabeformat entspricht den aktuellen Windows-Gepflogenheiten in der Form "Domänenname\Benutzername".

Nach dem Absenden der Login-Daten verändert sich nach ein paar Sekunden das Symbol vor den in der Liste ausgewählten Client-PCs. Mit Hilfe der Legende auf der rechten Fensterseite können Sie ablesen, in welchem Status sich die jeweilige Installation befindet. Die Installation des Agenten auf den Client-Computern läuft vollkommen automatisch ab. Der Anwender am Arbeitsplatz sieht lediglich ein neues Symbol in der Taskleiste von Windows, wird bei seiner Arbeit jedoch nicht gestört. Einige Minuten später hat der Installer dann alle Clients eingerichtet und auch gleich inventarisiert. Kommt es bei der Ferninstallation auf einem Client zu Schwierigkeiten, so liegt dies in den allermeisten Fällen an einem von zwei Dingen: einer aktiven Firewall ohne Portfreigabe oder fehlenden Administrationsrechten auf dem Zielrechner.

Abfragen beliebig anpassen

ACMP Inventory liest eine sehr große Anzahl von Werten aus seinen Client-Rechnern aus und speichert diese in seiner zentralen Datenbank ab. Um die Ergebnisse des ersten Inventarisierungslaufs zu sehen, klicken Sie in der linken Baum-

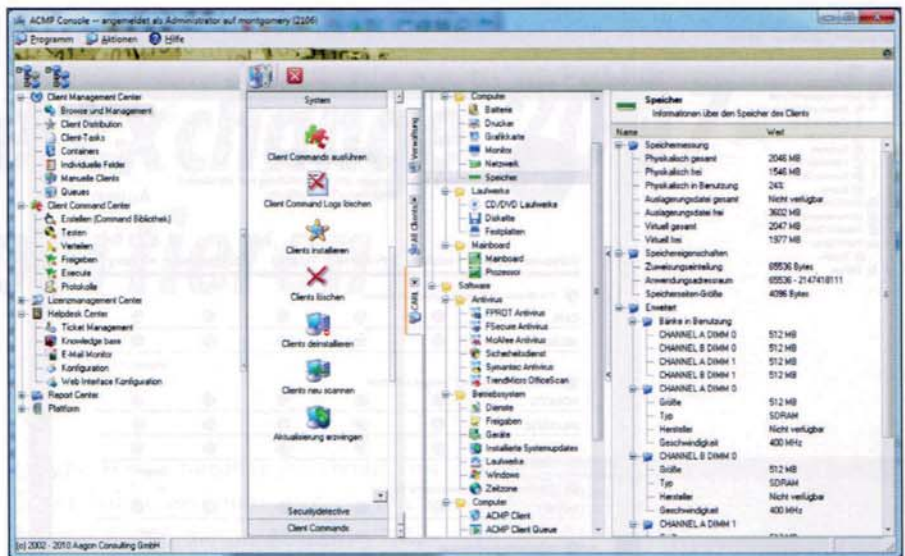


Bild 4: Per Doppelklick offenbart ACMP alle zur Verfügung stehenden Daten

struktur der ACMP-Konsole auf "Browse und Management", öffnen dort den Knoten "Base Queries" und klicken doppelt auf "All Clients". Nun sehen Sie alle Rechner, die ACMP gefunden und inventarisiert hat. Per Doppelklick auf einen Rechnernamen erhalten Sie die kompletten Daten dieses PCs. Um wieder in die Liste aller Clients zurückzukehren, können Sie entweder die Detailansicht des gewählten Clients über das X-Symbol des hochkant geschriebenen PC-Namens schließen oder einfach den Reiter "All Clients" auswählen.

Im nächsten Schritt dieses Workshops geht es darum, diese Übersicht nach eigenen Wünschen anzupassen und durch weitere Felder zu ergänzen. Wählen Sie hierfür zunächst in der Registerleiste den Eintrag "Felder". Um beispielsweise das Betriebssystem, die Seriennummer und das installierte RAM der Clients anzuzeigen, öffnen Sie den Zweig "Operating System", erneut den Zweig "Operating System" und ziehen den Eintrag "OS Name" per Drag and Drop auf die rechte Fensterseite. Genauso gehen Sie mit dem Zweig "Hardware / Machine" und dem Eintrag "System Serial" sowie unter "Operating System / Memory Usage" mit dem Eintrag "Physical Memory Total" vor. Alternativ können Sie auch über die Suchfunktion, als kleine Lupe symbolisiert, die

Einträge suchen lassen. Klicken Sie nun in der Registerleiste auf "Ergebnisse" und aktualisieren Sie die Ansicht mit der Taste "F5" oder durch einen Klick auf das Aktualisierungssymbol in der Menüleiste. Die erweiterte Auswertung mit Betriebssystem, Seriennummer und Speicherausbau wird Ihnen nun angezeigt.

ACMP Inventory aus der ACMP-Suite von Aagon Consulting gibt sich im Vergleich zu einigen Marktbegleitern genügsam in Bezug auf seine Hardwareanforderungen: Ein Windows Server 2003 mit einer Dual-Core-CPU, 2 GByte Arbeitsspeicher und eine 40 GByte-Festplatte reichen für einen ACMP-Server bereits aus. Für die Inventarisierung und Administration von bis zu 1.000 Client-Computern genügt ACMP zudem Microsoft SQL Server Express als Datenbank. Bei mehr Anwendern sollte ein vollwertiger SQL-Server zum Einsatz kommen.

Datenbank- und ACMP-Server lassen sich problemlos auf derselben Maschine installieren. Sofern der Windows Server über den Windows Update Service auf dem neuesten Stand ist, sind auch alle benötigten Komponenten für die Installation von ACMP Inventory bereits vorhanden. Fehlt Software wie beispielsweise das Service Pack 3 für das Microsoft .NET-Framework 2.0 oder höher, erkennt dies die Setup-Software von ACMP und wartet mit der Installation solange, bis Sie die fehlenden Komponenten nachinstalliert haben.

Systemanforderungen



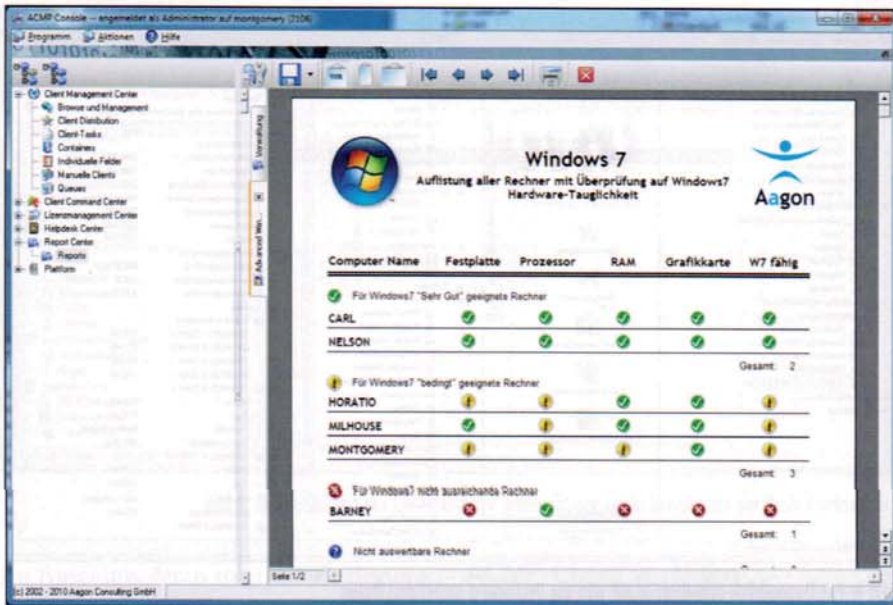


Bild 5: In wenigen Sekunden fertig: der Migrations-Report von XP zu Windows 7

Recht elegant hat der Hersteller das Gruppieren von Rechnern gelöst. Möchten Sie die Übersicht beispielsweise nach Betriebssystemen gruppiert sehen, ziehen Sie einfach den Spaltenkopf "OS Name" der Tabelle in den grauen Bereich zwischen Menüleiste und Tabelle. Über die Anzeige der "Entries" wissen Sie nun innerhalb weniger Sekunden, wie viele Windows XP-Rechner es in Ihrem Netzwerk gibt. Um die Gruppierung wieder aufzuheben, ziehen Sie den Eintrag einfach aus dem grauen Feld heraus. Sollte Ihnen die erweiterte Abfrage gefallen, können Sie diese über das Diskettensymbol in der Menüleiste speichern. In dem folgenden Dialogfeld geben Sie der Abfrage einen Namen oder speichern eine bereits vorhandene Abfrage mit Ihren Änderungen ab. Da Sie in der Baumstruktur im rechten Fenster beliebig viele Ordner und Unterordner anlegen dürfen, können Sie sich so verschiedenste Übersichten abspeichern.

Abfragen filtern und exportieren

In der Praxis kommt es sehr oft vor, dass Sie von einer Übersicht eigentlich nur einen kleinen Teil der Daten sehen möchten, ohne jedoch gleich eine neue Abfrage erstellen zu müssen. Hierfür sind die "Filter" das geeignete Arbeitsmittel. Die

Filterfunktionen von ACMP beziehen sich stets auf die aktuelle Ansicht und bieten Ihnen Wildcards (Joker-Zeichen) sowie die bekannten booleschen Operatoren.

Möchten Sie in Ihrer Abfrage beispielsweise nur die Computer sehen, die eine IP-Adresse aus dem Bereich 192.168.1.100 bis 192.168.1.199 haben, so können Sie folgendermaßen einen passenden Filter einrichten: Klicken Sie zunächst in der Menüleiste auf das Icon mit der Tabelle und dem Filtersymbol. Bestätigen Sie dann den Eintrag "Primary IP" durch einen Doppelklick. Wählen Sie jetzt im Dialogfeld "Benutzerdefinierter Filter" "ähnlich" und im Freitextfeld "192.168.1.1__" und klicken Sie auf die Schaltfläche "flt". Der Unterstrich symbolisiert dabei einen Platzhalter. Im unteren Fensterbereich sehen Sie noch einmal die Filterkriterien, die bei dieser Ansicht zum Einsatz kommen. Durch das Setzen eines weiteren Filters können Sie diese Ansicht auf Wunsch noch weiter eingrenzen. Die Sortierung der Ansicht nehmen Sie über einen Doppelklick auf den Spaltenbezeichner vor. Den Export der aktuellen Ansicht in eine CSV-Datei starten Sie über die Schaltfläche mit dem roten Pfeil vor der Tabelle. Hier müssen Sie lediglich einen Dateinamen angeben und das Feldtrennzeichen auswählen.

Windows 7-Report

Mit ACMP Inventory und den bisher vorgestellten Funktionen ist es nicht schwer, sich beispielsweise alle PCs anzeigen zu lassen, die für den Betrieb unter Windows 7 geeignet sind. Noch leichter geht es mit einem von Aagon vordefinierten Bericht, den Sie auch als HTML-Datei speichern können. Um den Report einzusehen, klicken Sie in der Baumstruktur auf "Report Center", dann auf "Reports" und selektieren dort die Rubrik "Hardware". Wählen Sie dann den Knoten "DE", um eine deutschsprachige Auswertung zu erhalten, und im Anschluss den "Advanced Windows 7 Check" aus. Über die Parameter Festplatte, Prozessor, RAM und Grafikkarte baut ACMP Inventory jetzt einen Report auf, der über Ampelfarben schnell erkennbar aufzeigt, welche Maschine "sehr gut geeignet", "bedingt geeignet" und "nicht ausreichend" für Windows 7 ist.

Fazit

Eine zuverlässige und umfangreiche Inventarisierung aller PC-Arbeitsplätze ist die Basis für ein effizientes Clientmanagement. Hierzu zählen unter anderem eine automatische Verteilung von Betriebssystemen und Anwendungen, Lizenzmanagement, ein Helpdesk sowie die Automatisierung der zahlreichen kleinen administrativen Tätigkeiten, die jeden Tag in einem Unternehmensnetz anfallen. Mit ACMP Inventory haben Sie hierfür eine gute Grundlage gelegt, die Sie bei Bedarf über die Produkte von Aagon erweitern können. Das Reinschnuppern in die Zusatzfeatures ermöglichen die kostenlosen 15 Test-Lizenzen, die bereits installiert und aktiviert sind. (dr)

- [1] [ACMP-Download-Seite](#)
B3P11
- [2] [Windows Firewall in AD-Umgebung anpassen](#)
B3P12

Link-Codes

